

Landshuter Zeitg 2.4.91

Furcht vor Plutonium-Brennelementen

Bund Naturschutz weist auf Gefahren bei Siedewasserreaktoren wie Ohu I hin

Das Bayernwerk will das Atomkraftwerk in Gundremmingen und den Atomreaktor Isar I in Ohu, beides sind Siedewasserreaktoren älterer Bauart, mit plutoniumhaltigen Brennelementen nachrüsten. Für den Einsatz von sogenannten Mischoxid-Brennelementen (MOX-BE) in Gundremmingen läuft derzeit ein vom Umweltministerium eingeleitetes Genehmigungsverfahren, bei dem Bürger, Verbände und Kommunen Einwendungen erheben können. Mitte des Jahres soll das gleiche Verfahren für Ohu I in Gang gesetzt werden, betont die Landshuter Kreisgruppe des Bundes Naturschutz (BN) in einer Mitteilung. Die BN-Kreisgruppe weist dabei auf mögliche Gefährdungen hin.

Wenn auch der Einsatz von Mischoxid-Brennelementen nichts absolut Neues sei, habe man insbesondere Bedenken gegen die Verwendung in Siedewasserreaktoren. Eingesetzt würden derartige Brennelemente von der Atomindustrie bereits in Leichtwasserreaktoren, die über zwei getrennte Wasserkreisläufe verfügten, wie beispielsweise Ohu II. Über einen getrennten Kreislauf verfügten die Atomkraftwerke Gundremmingen und Ohu I nicht. In diesen Atommeilern stehe nur ein Wasserkreislauf zur Verfügung, der im Reaktor erzeugte Dampf werde direkt einer Sattendampfturbine zugeführt.

Genau da sei mit ein Grund, weshalb der Bund Naturschutz Befürchtungen gegen den Einsatz von Plutonium-Brennelementen vor allem in Siedewasserreaktoren erhebe. Bei Tem-

peraturschwankungen bestehe nämlich die Möglichkeit, daß an den Brennelementen Haarrisse entstünden, wodurch Plutonium freigesetzt werden könne. Eine radioaktive Belastung der Turbine könne daher nicht ausgeschlossen werden. Durch die Verwendung von MOX-BE werde aber auch auf andere Weise die Umwelt mit mehr Radioaktivität belastet, von der Freisetzung bei der Plutoniumgewinnung in der Wiederaufarbeitungsanlage bis hin zu den Zwischenlagerungs- und Entsorgungsarbeiten für die Brennelemente.

Der Bund Naturschutz sieht im Einsatz der Mischoxid-Brennelemente neben der Erhöhung der Reaktorunfallrisiken auch die „kalte Rückkehr zur Wiederaufarbeitung“. Die Brennelemente seien nicht nur wesentlich teurer und gefährlicher als herkömmliche Uranbrennelemente, sie dienten auch als Rechtfertigung für die Wiederaufarbeitung.

Aus diesen Gründen biete der Bund Naturschutz der Bevölkerung die Möglichkeit, im Rahmen des derzeit laufenden Genehmigungsverfahrens Einwendungen gegen den Einsatz von Mischoxid-Brennelementen zu erheben. Unterschriftenlisten liegen dazu in der BN-Geschäftsstelle, Altstadt 105, noch bis zum 19. April auf. Das Naturschutzbüro ist jeden Dienstag und Mittwoch von 14.30 bis 18 Uhr und Donnerstag und Freitag von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet. Dort können auch Einwendungslisten abgeholt werden.

-red-